

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Postgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postanstalten und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 82.

Neuenbürg, Freitag den 24. Mai 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 22. Mai. (Reichstag.) Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag auf die Vertagung des Reichstags bis zum 26. Novbr. Abg. Paase (Soz.): Der Reichstag ist zu spät einberufen worden, hat aber trotzdem sehr viel geleistet. Das war nur möglich dadurch, daß mit der Arbeitskraft der Abgeordneten Raubbau betrieben wurde. Auch die Journalisten und Stenographen hatten darunter zu leiden. Der Antrag wird angenommen. Ohne Debatte passieren die dritte Lesung der Zusatzanträge zu dem Auslieferungsvertrag mit Luxemburg, sowie die drei Verträge mit Bulgarien. Es folgt die dritte Lesung des Fürsorgegesetzes für Militärluftfahrer. Das Gesetz wird angenommen. Das Haus erledigt sodann mehrere Rechnungssachen. Darauf wird die dritte Lesung des Entwurfs der Kostendeckung für die Verstärkungen von Heer und Flotte (Westh. und Erbschaftsteuer) ohne Debatte angenommen. Es folgt die dritte Lesung des Etats. Nach einer lebhaften Debatte, an welcher sich die Abgg. Ledebour (Soz.), Schulz (Reichsp.), Südekum (Soz.), Scheidemann (Soz.) und besonders der Reichskanzler in bemerkenswerten Ausführungen beteiligten, wird der Etat des Reichstags bewilligt, ebenso werden nach weiterer Debatte die Etats des Reichskanzlers, der Reichskanzlei und des Auswärtigen Amtes bewilligt. Beim Etat des Reichsamts des Innern wird eine Resolution zum Schutze der Sechsfacherei angenommen, ebenso die von der Kommission vorgeschlagenen Resolutionen zur Regelung des Wohnungswesens und zum Bau von Kleinwohnungen. Es folgt der Etat des Reichsheeres, verbunden mit der Ostmarkenzulage. Staatssekretär Kräfte: Die Ostmarkenzulage wird nur bewilligt, um die Reichsbeamten den Staatsbeamten gleichzustellen. Für die Sozialdemokraten ist es leicht einen Antrag zu stellen, da sie den Etat ja überhaupt nicht bewilligen. Abg. Spahn (Fr.) begründet einen Antrag seiner Partei, auf Weiterbewilligung der Ostmarkenzulage in Polen und Westpreußen bis zum Schluß des Etatsjahres. Nach weiterer Debatte wird der Antrag Spahn angenommen. In der Gesamt-Abstimmung wird der Etat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen u. Elsäffer angenommen. Damit ist der Etat definitiv erledigt. Der Reichskanzler verlas die Kabinettsorder betreffend Vertagung des Reichstages bis zum 26. November. — Der Präsident schloß mit einem 3fachen Kaiserhoch, in das das Haus begeistert einstimmte. Nach 7.30 Uhr schloß die Sitzung. Die Sozialdemokraten hatten bis auf zwei das Haus verlassen.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser hat aus Anlaß der Verabschiedung der Heeres- und Flottenvorlage dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg das Kreuz der Großkomture des Hausordens von Hohenzollern, dem Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden, dem Kriegsminister v. Heeringen den Schwarzen Adlerorden und dem Staatssekretär des Reichsamts Rühn den Kronenorden erster Klasse verliehen. — Dem Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf ist der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

Wilhelmshafen, 21. Mai. Herzog Albrecht von Württemberg hat sich vorgestern in Emden an Bord des Flottenflaggschiffs „Deutschland“ zur Teilnahme an den Flottenmanövern eingeschifft. Nunmehr wird auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Riberlen-Wächter den Flottenübungen vom Flaggschiff aus beizohnen.

Berlin, 22. Mai. Die hiesige russische Botschaft teilt mit, daß der Botschafter in Berlin Graf v. d. Osten-Sacken heute nacht 2 Uhr in Monte Carlo gestorben ist. — 17 Jahre ist der in

Monte Carlo im hohen Alter von 82 Jahren verstorbenen russische Botschafter in Berlin Graf v. d. Osten-Sacken, am deutschen Hof beglaubigt gewesen. Er verstand es, sich am deutschen Hofe eine äußerst geachtete Stellung in kurzer Zeit zu gewinnen. Und schon nach 4 Jahren verlieh Kaiser Wilhelm ihm als äußeres Zeichen seiner Anerkennung den Orden vom Schwarzen Adler. Graf Osten-Sacken hatte vor allem auch gewußt, sich das Vertrauen des Kanzlers Fürsten Bülow zu erwerben und dadurch wurde es ihm erleichtert, an der Pflege guter Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg ersprießlich mitzuwirken.

Berlin, 22. Mai. Lord Haldane ist nach Londoner Blättermeldungen gestern zu einem neuen Besuch von London nach Berlin abgereist. Der Besuch sei privater und informatorischer Natur. Der englische Kriegsminister werde 10—12 Tage in Deutschland bleiben. Wie der „Vol.-Anz.“ erzählt, ist die Nachricht in dieser Form unrichtig. Haldane kommt nach Deutschland, um seinen Frühlingsurlaub im Schwarzwald zu verbringen.

London, 23. Mai. Ueber die Reise Lord Haldanes nach Deutschland wird mitgeteilt, daß auch die Frage der Ernennung eines neuen englischen Botschafters in Berlin hiermit im Zusammenhang stehe. Dieser neue englische Botschafter solle gewissermaßen ein Gegenstück zur Ernennung Marshalls in London bedeuten. Es ist wahrscheinlich, daß Haldane selbst den Berliner Botschafterposten erhalten wird.

Konstantinopel, 20. Mai. Nach fast achtmonatigen, immer wieder von neuem erfolgtem Hinausschieben hat der Ministerrat unter dem Einfluß der öffentlichen Meinung heute die Ausweisung sämtlicher Italiener aus der Türkei beschlossen. Ausgeschlossen sind Witwen, Arbeiter, und im Dienst der Krankenpflege Stehende. Die Zahl der Italiener in der Türkei kann mit 70 000 beziffert werden. Je 12 000 entfallen auf Konstantinopel und Salonik, wo sie zum größten Teile dem Handelsstand angehören. Die Mehrzahl der hier lebenden Italiener ist auch hier gebürtig und hat kaum jemals den italienischen Boden betreten.

Konstantinopel, 22. Mai. Nach der Zeitung Saba ist der Beschluß, alle Italiener aus der Türkei auszuweisen, vor allem damit begründet worden, daß die Italiener, entgegen dem internationalen Recht, die Zivilbeamten von Rhodos zu Kriegsgefangenen gemacht und nach Italien gebracht haben. Die Okkupation von Rhodos, die nach Ansicht türkischer Kreise keinerlei Einfluß auf den Ausgang des Krieges hat, hat im ganzen Land den Haß gegen die Italiener nur verstärkt.

Konstantinopel, 22. Mai. Das Trade betreffend die Ausweisung der Italiener ist dem deutschen Botschafter noch nicht offiziell übermittelt worden. Zahlreiche Italiener machen sich jedoch für die Abreise bereit. Hunderte sind im deutschen Konsulat versammelt, wo sie Pässe begehren.

Konstantinopel, 23. Mai. Die Ausweisung der Italiener ist gestern der deutschen Botschaft bekannt gegeben worden. Der gestrige Ministerrat hat beschlossen, nur denjenigen die ottomanische Staatsangehörigkeit auf ihre Bitte zu gewähren, die hier Familie haben.

Homburg v. d. G., 21. Mai. In Homburg war gestern das Gerücht verbreitet, daß gegen den Kaiser ein Attentat versucht worden sei. Diese Gerüchte, die ganz Homburg in große Aufregung versetzten, sind darauf zurückzuführen, daß ein Fremder eine photographische Aufnahme von dem Kaiser zu machen suchte. Er wurde aber von einem Schutzmännchen daran gehindert. Der Fremde geriet darüber in solche Aufregung, daß er den Polizeibeamten mit Faustschlägen bearbeitete. Er konnte erst nach einer Weile verhaftet werden, wurde dann aber nach Feststellung seiner Personalien wieder freigelassen.

Berlin, 22. Mai. In der vergangenen Nacht wurden in Rauen in der Mark drei Einbrüche verübt. Als Gendarmen die Einbrecher überraschten, ergriffen sie die Flucht nach dem Dorf Kredow, wo sie mehrere Bahnarbeiter und der Amtsdienner verfolgten. Als der Amtsdienner Kleinschmid einen der Einbrecher fast erreicht hatte, erschloß dieser den Amtsdienner. Die Gendarmen gaben nun ebenfalls Feuer und trafen einen der Flüchtlinge, der zusammenbrach. Da er aber noch atmete, gab ihm sein Gefährte, der vielleicht fürchtete, daß er verraten werden könne, den Gnadenschuß. Dann ging die Jagd weiter. Schließlich wurde auch der zweite Einbrecher durch einen Schuß niedergestreckt.

Die Einbrecher von Rauen sind nunmehr als der 36jährige Arbeiter Koch und der Arbeiter Pieper festgestellt worden. Beide sind bereits mit Zuchthaus verurteilt. Pieper ist derjenige, der den Amtsdienner Kleinschmid und seinen Komplizen erschloß.

Das Zeppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ unternahm Donnerstag früh 5 Uhr von Frankfurt a. M. aus über die Höhe des Niederwalds über Bonn-Mülheim nach Düsseldorf eine Fahrt. An Bord des Luftschiffs befand sich auch unser Landmann, Prof. Dr. Endrich-Stuttgart, der als Mitarbeiter an den demnächst für Frankfurt a. M., Baden-Baden und Düsseldorf erscheinenden „Luftschiff-Führern“ teilnahm. Die Fahrt ging überaus glatt von statten, trotzdem teilweise starke Böden herrschten.

Konstanz, 22. Mai. Bei der Preisverteilung im Obertheinischen Zuverlässigkeitszuge hat Oberingenieur Dirth den Ehrenpreis des Prinzen Heinrich von Preußen für die beste Gesamtleistung erhalten.

Mannheim, 22. Mai. Der Friede in der süddeutschen Metallindustrie scheint gesichert. Die Arbeiter haben, der Ungunst ihrer Lage Rechnung tragend, fast durchweg ihre Forderungen zurückgelassen, doch werden die Verhandlungen noch fortgesetzt.

Baden-Baden, 21. Mai. Der 3. internationale Bundestag der landwirtschaftlichen Genossenschaften ist heute vormittag durch den Bundesvorsitzenden Geheimrat Haas-Darmstadt mit einer herzlichen Begrüßungsansprache eröffnet worden. Anwesend sind etwa 200 Delegierte und zahlreiche Regierungsvertreter. Sämtliche dem Bund angehörende Länder und zwar Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, die Niederlande, Dänemark, Serbien, Bulgarien und Finnland haben Delegierte entsandt. Die stärkste Vertretung weist Deutschland mit 130 Delegierten auf.

Karlruhe, 21. Mai. Heute nacht etwa um einhalb 3 Uhr wurde ein lediger Kaufmann auf seinem Heimwege in der Bürgerstraße von einem unbekanntem, etwa 20 Jahre alten Burschen von hinten überfallen und ihm mit einem Handbeil 2 Schläge auf den Kopf versetzt, so daß er bewußtlos liegen blieb und mittelst Auto in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Mischaffenburg, 21. Mai. Bei dem gestrigen Gaurunfest im benachbarten Heubach kam es in später Nachtstunde zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen Soldaten und Zivilisten. Etwa 40 Mann und 2 Unteroffiziere des hiesigen Jägerbataillons wurden plötzlich von Dorfburschen mit Maßkrügen bombardiert, worauf die Jäger blank zogen. Die Dorfburschen antworteten mit Revolver-schüssen und inzwischen herbeigeholten Jagdbüchsen. Auf beiden Seiten gab es bedeutende und zahlreiche Schußverletzungen. Das Garnisonskommando Mischaffenburg sandte später den Bedrängten Verstärkung, worauf der Festplatz völlig geräumt wurde. Die Unruhen dauerten bis tief in die Nacht hinein.

In Rattowitz erschloß der Rutscher Schmal nach vorausgegangenem Streit seine Ehefrau, die Mutter von sieben Kindern, und versuchte dann sich selbst zu erschießen, indem er sich zwei Kugeln

in den Mund jagte, die aber nur die Augen verletzten. Schmal, der dem Trunke ergeben ist, unterhielt ein Liebesverhältnis, während die Frau für den Unterhalt der Familie sorgen mußte.

Aus Schmerz über den Verlust seiner Frau kürzte sich der Arbeiter Gola aus Naundorf mit seinen drei Kindern angeheilt in die Saale. Gola und das sechs Jahre alte Mädchen ertranken. Die zwei anderen Kinder konnten gerettet werden.

Paris, 21. Mai. Der Militärtennisballon „Clement Bayard 4“ hat während eines gestern Vormittag vom Luftschiffpark bei Compiègne aus unternommenen Fluges eine Höhe von 2900 Metern erreicht und damit einen Weltrekord aufgestellt.

### Württemberg.

Stuttgart, 23. Mai. Fürst zu Schaumburg-Lippe ist heute vormittag 1/19 Uhr zum Besuche des königlichen Hofes hier eingetroffen, nachdem heute vormittag 8 Uhr der König und die Königin aus Carlscruhe in Schlesien zurückgekehrt sind.

Stuttgart, 22. Mai. Die Zweite Kammer begann in ihrer heutigen 100. Sitzung mit der Beratung des Lehrgesetzes, in dem die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer neu geregelt werden. Der Berichterstatter Böchner (Volksp.) berichtete an Hand eines ausführlichen gedruckten Berichts über die Ausschussberatungen. Es sprachen hierauf Redner sämtlicher Fraktionen ihre grundsätzliche Zustimmung zu dem Gesetz aus, zunächst der nationalliberale Abgeordnete Käbel, der darauf hinwies, daß das Gesetz dem langjährigen Wunsche der Lehrer um Gleichstellung der Volksschullehrer mit den Beamten entspreche. Man müsse aber alles zu vermeiden suchen, was geeignet scheine, neue Unterschiede zwischen Lehrern und Beamten zu schaffen. Seine Fraktion lehne es ab, neue Bestimmungen in das Gesetz anzunehmen, die auf die Schaffung neuer Vorrechte oder Sonderbestimmungen für Lehrer abzielen; eine solche wäre die Anstellung von Lehrern auf vierteljährliche Kündigung gewesen. Seine Fraktion werde dem Artikel 1 des Gesetzes zustimmen, wobei sie allerdings von der Voraussetzung ausgehe, daß das ganze Gesetz bestimmt ist, die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer zu regeln, daß also in seinem Rahmen Gehalts- oder Pensionsverhältnisse nicht neu geregelt werden könne. Diesen letzteren Gesichtspunkt hob späterhin auch der Abg. Dr. Wolff (B.R.) hervor, der im übrigen, ebenso wie die Abgg. Weber (Ztr.) und v. Gauß (Vp.), die Zustimmung seiner Fraktion zu den Grundzügen des Entwurfs erklärte. Der Abg. v. Gauß betonte noch, daß die Anstellung der unständigen Lehrer auf vierteljährliche Kündigung unzulässig sei wegen des Verhältnisses zwischen Staat und Gemeinde. Im Namen der Sozialdemokratie erklärte der Abg. Hegmann, daß seine Freunde es aus Zweckmäßigkeitsgründen für richtig hielten, die Rechtsverhältnisse der Lehrer in einem besonderen Gesetz zu regeln. Kultusminister v. Fleischhauer führte aus, daß er den Ausschussantrag für den einzig richtigen Weg halte. Gegenüber dem Abg. Böchner bedauerte der Minister, daß

dieser den Umfang und den Grad der Auszeichnungen, die aus Anlaß des Geburtsfestes des Königs an Lehrer verliehen werden, zur Sprache brachte und legte Verwahrung dagegen ein, daß derartige Gnadenakte, die aus der persönlichen Entscheidung des Königs hervorgehen, zum Gegenstand der Besprechung im Hause gemacht werden. Der Abg. Böchner erwiderte darauf, daß, da der Kultusminister die staatsrechtliche Verantwortung für die Auszeichnungen trage, die Angelegenheit hätte zur Sprache gebracht werden können. Schließlich wurden die Artikel 1 und 2 nach den Ausschussanträgen erledigt und dann zur Beratung des Artikel 3 übergegangen, die aber kurz darauf abgebrochen wurde. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr.

Stuttgart, 23. Mai. Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Lehrgesetzes bei Artikel 3 fort. Dazu lag ein Antrag v. Gauß (Volksp.) vor wegen Erhöhung des Gehalts für die Mietzinsenschiedung bei Berechnung des Ruhegehalts. Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 49 gegen 25 (Volkspartei, Sozialdemokratie und Dr. v. Mülberger) Stimmen abgelehnt und sodann der Artikel in der Kommissionsfassung angenommen. Der Artikel 4, sowie die gemeinsam beratenen Artikel 5 und 14 wurden vom Hause ohne weitere Erörterung ebenfalls in der Kommissionsfassung genehmigt. Lebhafter wurde die Debatte bei dem Artikel 6, bei dem es sich darum handelte, ob die Verletzung eines ständigen Lehrers oder einer ständigen Lehrerin ohne Verlust an Gehalt als Ordnungsstrafe beibehalten werden soll oder nicht. Der Ausschussantrag ging auf Streichung mit der Absicht, dadurch das Lehrrrecht auch in dieser Beziehung dem Beamtenrecht gleichzustellen. Ein Antrag Weber (Ztr.) sprach sich dagegen für Aufrechterhaltung, allerdings mit verschiedenen Abänderungen aus. Volkspartei, Sozialdemokratie und Deutsche Partei waren für Streichung, Konservativen und Zentrum für Aufrechterhaltung im Sinne des Antrags Weber. Der Antrag Weber wurde schließlich abgelehnt und der Ausschussantrag hierauf angenommen. Es wurde dann noch Artikel 7 erledigt und dann in die gemeinschaftliche Beratung der Artikel 8 und 9 eingetreten, die die Verhältnisse der Lehrerinnen betreffen. Dann wurde abgebrochen. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr.

Stuttgart, 22. Mai. Der Zweiten Kammer ist ein Gesetzentwurf betreffend Aenderung der Nummer 94 des Sportelliaris (Wirtschaftskongression) sowie eine Kgl. Verordnung zugegangen, durch die die Regierung ermächtigt wird, die Erziehung im Oberamt Schorndorf auszuscheiden.

Stuttgart, 23. Mai. Die hier angekommenen Gerüchte, daß Abg. v. Bayer als Nachfolger des amtsmüden Dr. Kämpf für das Reichstagspräsidium in Aussicht genommen sei, und daß seine Reise nach Berlin damit zusammenhänge, sind von Bayer selbst unvoorzüglich dementiert worden. Einem Mitarbeiter des Berliner Lokalanzeigers erklärte Präsident v. Bayer auf Befragen: Der Abschluß der heute im Reichstag zur Verhandlung stehenden Fragen sei wohl eine ge-

nügende Legitimation für seine Anwesenheit in Berlin. Außerdem läge ihm nichts fern, als den Präsidentensitz im Deutschen Reichstage anzustreben und so eine schwere Last auf sich zu nehmen, nachdem er die viel kleinere Bürde des Präsidenten der württemberg. Kammer niedergelegt habe. Abgesehen aber von alledem, glaube er auch nicht an eine Amismöglichkeit Dr. Kämpfs. — Im Reichstage wurden die Gerüchte als Kombination und als Unsinn bezeichnet. Es sei anzunehmen, daß Dr. Kämpf, dessen Wahl angefochten ist, sein Mandat schon in nächster Zeit niederlegen und sich einer Neuwahl unterziehen werde, deren Aussichten für ihn günstiger seien, als im Januar.

Stuttgart, 22. Mai. In Ospedaletti ist der württembergische Major a. D. Frhr. Konrad von Wiederhold im Alter von 67 Jahren gestorben, der die Feldzüge von 1866 und 1870 als württembergischer Generalstabsoffizier mitgemacht hat und Ritter des eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse, sowie Inhaber des Kommenturkreuzes des württembergischen Militärverdienstordens war.

Eine württ. Landes-Missions-Konferenz soll in der Pfingstwoche in Stuttgart ins Leben gerufen werden. Zwar bestanden schon bisher verschiedene Missions-Konferenzen in Württemberg, so in Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Gail; sie sind jedoch mehr oder weniger Veranlassungen der Basler Missions-Gesellschaft. Ohne in ihre besondere Tätigkeit einzugreifen will sich die Landes-Missions-Konferenz allgemeinere Ziele stecken: Bedeckung und Pflege des heimatischen Missionslebens durch regelmäßige Abhaltung von Missionskursen, Schaffung von Jahrbüchern, Pflege des wissenschaftl. Studiums, Missionsstudienreisen ins Ausland u. a. Der Gründungsversammlung, die auf den 29. Mai nachm. 3 Uhr ausgeschrieben ist, geht ein Vortrag von Prof. D. Mirbt-Göttingen über: „Stand und Aufgaben der evang. Mission in den deutschen Kolonien“ voraus.

Stuttgart, 23. Mai. Gestern abend fanden in Stuttgart, Cannstatt, Feuerbach und Untertürkheim Metallarbeiterversammlungen statt, in denen zu der Aussperrung Stellung genommen und eine Resolution angenommen wurde, in der der Beschluß niedergelegt ist, daß mit der Ankündigung der Aussperrung keine Ursache vorliege, noch Ueberstunden zu leisten; diese sollen vielmehr bis zur Erledigung der Aussperrung verweigert werden. Bei erfolgter Kündigung oder Entlassung von 60 Prozent der Beschäftigten, soll überall da, wo es erforderlich erscheint, unter Zustimmung der Verbändinstanzen der übrige Teil der Arbeiterschaft die Kündigung einreichen oder ebenfalls die Arbeit einstellen.

Heidenheim, 23. Mai. Infolge des Streiks in mehreren Betrieben der Metallindustrie Frankfurts ist auch in der hiesigen J. M. Bohl'schen Maschinenfabrik auf den 1. Juni 60% der Arbeiter gekündigt worden. Man hofft indes, daß bis dorthin in Frankfurt eine Einigung erzielt und die Kündigung aufgehoben wird.

Stuttgart, 23. Mai. Heute früh wurde von den Instrumenten der Hohenheimer Erdbebenwarte

### Der Diamant des alten Fritz.

Historische Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik Biller von Fredrik Känel.

77)

(Nachdruck verboten.)

„Hier befinden sich ja zwei eiserne Schränke,“ sagte Mont.

„Ja,“ antwortete Fritz. „In diesem größeren Schrank bewahre ich alle Familienpapiere und ähnliches auf, die übrigens keinen Wert haben. In dem kleinen dort — es ist ja nicht viel mehr als ein eiserner Schrein mit einem ungewöhnlich künstlichen Schloß — liegt mein Testament und das Verzeichnis über mein Vermögen.“

Der große Schrank wurde beim Scheine einer aus dem Museum herüber gebrachten Lampe geöffnet. Der Schrank und sein Inhalt wurden genau untersucht; aber es war nichts Ungewöhnliches zu entdecken.

„Nun kommt der Schrein an die Reihe,“ sagte Mont. „Willst Du mir helfen, Fredrik, ihn ins Museum hinaus bringen?“

Obgleich der ganze Apparat nicht mehr als sechzehn bis zwanzig Zoll im Quadrat maß, war er doch so massiv, daß es unserer vereinten Kräfte bedurfte, um ihn in das helle Zimmer zu schaffen. Der Schrein, eine schöne Stahlarbeit, war mit Arabesken auf den vier Seitenflächen und dem Deckel verziert.

Der alte Fritz brachte einen eigentümlich geformten Schlüssel zum Vorschein. Mont hielt seinen Arm zurück und sagte: „Warten Sie ein wenig, Herr Fritz. Wann wurde dieser Schrein zum letzten Mal geöffnet?“

„Vor sechs Jahren,“ sagte Fritz zögernd; „ich

änderte damals mein Testament ab. Gott sei Dank, daß ich es noch einmal ändern kann!“

„Kannte Herr Howell das Testament?“

„Gewiß. Ich machte ihn ja zum Alleinerben von allem, was nicht für Stiftungen, Legate usw. bestimmt war. Es ist ungefähr eine halbe Million. Ich hatte es zuerst zu gleichen Teilen für Sigrid, Einar und ihn bestimmt gehabt; aber dann — dann, nun, ich brauche mich wohl nicht weiter zu erklären, kam die verwünschte Beschichte dazwischen und so strich ich Sigrids und Einars Namen.“

„Und Howell wußte, wo Sie das Testament aufbewahrten?“

„Ja, ich las es ihm ein paar Tage, ehe er verstarb, hier im Museum vor und legte es in seiner Gegenwart in den Schrein.“

Mont unterwarf den Behälter jetzt von allen Seiten einer genauen Untersuchung. Es dauerte einige Zeit, bis er antwortete: „Es ist, wie ich vermutete!“ rief er aus. „Seht hier!“

Wie alle dachten uns, um besser zu sehen. Mont hatte den Schrein umgedreht, so daß die Seite, welche drinnen im Raum gegen die Wand gelehrt gewesen war, nun zum Vorschein kam. Man sah auf derselben eine Menge kunstfertig verschlungener Kreise in den Stahl eingraviert. Mit dem Federmesser entfernte Mont den Rost und Schmutz aus einem dieser Kreise, der etwa 5 bis 6 Zoll im Umfang zählen konnte. Es zeigte sich nur eine Menge kleiner runder Flecke. Mont nahm eine Stednadel, setzte die Spitze gegen einen der

Flecke, drückte darauf und die Nadel drang zu unserer großen Verwunderung in den Stahl ein.

„Ist kein Hammer vorhanden?“ rief Mont. Indem er sich umsähte, gewahrte er eine alte Art aus der Bronzezeit. „Die thut es wohl auch,“ meinte er.

Ein kräftiger Schlag auf die Mitte des Kreises — und zu unserer grenzenlosen Ueberraschung verschwand die runde Stahlflecke im Schrein.

„Zum Henker, da soll doch!“ schrie der alte Fritz. „Aber wie in aller Welt —?“

„Das ist einfach genug, aber doch eine tüchtige Arbeit,“ antwortete Mont trocken. Herr Howell konnte mit dem Schloß nichts anfangen; er bohrte also viele kleine Löcher in den Kreis und sagte nachher mit einer Uhrfeder die Zwischenräume durch. Er ist ein fleißiger Handwerker gewesen, das läßt sich nicht leugnen. Als er mit dem Inhalt seinen Zweck erreicht hatte, setzte er das Stück wieder an seinen Platz, kittete die Löcher zu und schmierte Rost und Schmutz darüber — echte Spießhahnenarbeit!“

„Dann hat er wohl gar die Obligationen gestohlen!“ rief der alte Fritz, drängte sich vorwärts und streckte seine große Hand durch das Loch in den Schrank. „Nein, hier sind wenigstens die beiden Umschläge!“

Es gelang ihm, wenn auch mit einiger Mühe, die beiden Pakete herauszuholen. Das eine war dick, das andere etwas dünner.

„Nein, hier ist das Testament,“ atmete er erleichtert und zeigte auf das dünne Paket, „und hier sind die Obligationen. Die Siegel beider sind nicht erbrochen.“

(Fortsetzung folgt.)

ein Karle  
6 Minute  
Stut  
Gottl. Sch  
Trauben  
Fest  
dem Kam  
Beigel  
Täbli  
hier eine  
Eisenba  
stand der  
heiten.  
Finanz  
Sin  
beschloss  
Fabrikant  
datur zu  
Kirch  
der hiesige  
von der  
der Redig  
Brett  
lud sich  
Ein orkan  
der Eile  
Körner, die  
Sie hatten  
Minuten  
Die Rogg  
da wie ge  
insolge des  
digt. Am  
Weinberge  
so daß in  
standen.  
nicht erme  
Wein  
ging gester  
nieder, der  
dern auch in  
Rolle  
Zeitung h  
der Nieb  
Dienste ge  
der Redak  
nach dem  
nun Bau  
der Wänd  
bald einen  
beim Nach  
In G  
Mittwoch  
alten Elek  
monteur S  
seines Log  
dem Nade  
er im Spa  
Schuß lo  
ins Berg  
zusammen  
noch gester  
In Du  
Tanzunter  
Verlauf de

### Die

ist weiter a  
Seehaus

G

Ich habe

37 Wochen t

Ein tücht

Fuh

für Langhol

gesucht.

Hein

Proz

Conte

empf. die C

in Berlin.  
 ... so eine  
 ... die  
 ... württemb.  
 ... aber von  
 ... Smüßigkeit  
 ... die Ge-  
 ... bezeichnet.  
 ... ften Wahl  
 ... fter Zeit  
 ... en werde,  
 ... Januar.  
 ... aletti ist  
 ... Konrad  
 ... hren ge-  
 ... 1870 als  
 ... macht hat  
 ... d zweiter  
 ... uses des  
 ... ar.  
 ... nferenz  
 ... ns Leben  
 ... her ver-  
 ... berg, so  
 ... nd jedoch  
 ... Basler  
 ... tätigkeit  
 ... Konferenz  
 ... siege des  
 ... ige Ab-  
 ... on Jahr-  
 ... Missions-  
 ... ändungs-  
 ... 3 Uhr  
 ... Prof. D.  
 ... aben der  
 ... voraus.  
 ... fanden  
 ... tückheim  
 ... zu der  
 ... esolution  
 ... dergelagt  
 ... ng keine  
 ... en; diese  
 ... perrung  
 ... ng oder  
 ... ten, soll  
 ... ter Zu-  
 ... Teil der  
 ... ebenfall  
 ... Streiks  
 ... nsturz  
 ... schinen-  
 ... kündigt  
 ... Frank-  
 ... ng auf-  
 ... rde von  
 ... enwarte  
 ... unferer  
 ... Mont.  
 ... Mt aus  
 ... einte er.  
 ... Preises  
 ... ng ver-  
 ... te Feil.  
 ... tichtige  
 ... Howell  
 ... bohre  
 ... sagte  
 ... durch.  
 ... läßt sich  
 ... zwed  
 ... seinen  
 ... oft und  
 ... ohlen!  
 ... ftedte  
 ... Schrank.  
 ... bläge!  
 ... iße, die  
 ... id, das  
 ... er er-  
 ... d hier  
 ... d nicht  
 ... t.)

ein starkes Erdbeben registriert, das um 4 Uhr 6 Minuten sein Maximum hatte.

Stuttgart, 23. Mai. An der Kammerz von Gottl. Schlichter, Bahnhofstr. Nr. 49, sind blühende Trauben zu sehen.

Hessigheim, O.A. Hessigheim, 23. Mai. An dem Kammerzweinstock beim Hause des Unterläufers Weigel sind blühende Trollinger Trauben zu sehen.

Tübingen, 22. Mai. Gestern und heute tagte hier eine Konferenz des Ausschusses des Deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes. Den Gegenstand der Beratungen bilden Verwaltungsangelegenheiten. Die württ. Eisenbahnverwaltung ist durch Finanzrat Rauneder vertreten.

Sindelfingen, 23. Mai. Die Volkspartei hat beschlossen, den bisherigen Landtagsabgeordneten Fabrikant Leibold um Wiederannahme der Kandidatur zu ersuchen.

Kirchheim a. N., 23. Mai. Eine Bürgerin der hiesigen Gemeinde, Frä. Tabitha Härle, wurde von der medizinischen Fakultät Basel zum Doktor der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe promoviert.

Bretlach, 23. Mai. Am Dienstagabend entlud sich über unserer Markung ein schweres Gewitter. Ein orkanartiger Sturm trieb die Wolken in rasender Eile heran. Bald fielen auch die ersten Hagelkörner, die immer dichter und dichter herabsausten. Sie hatten die Größe von Taubeneyern. In wenigen Minuten sah alles weiß, wie mitten im Winter. Die Roggenhalme sind geknickt, die Kleebäcker liegen da wie gewalzt. Die Obstbäume, die schon vorher infolge des Frostes gelitten haben, sind stark beschädigt. Am empfindlichsten dürfte der Hagelschlag die Weinberge betroffen haben. Dazu goss es in Strömen, so daß in kurzer Zeit die Ortsstraßen unter Wasser standen. Wie groß der Schaden ist, läßt sich noch nicht ermaßen.

Weinsberg, 22. Mai. Im hiesigen Bezirk ging gestern ein Unwetter mit starkem Hagelschlag nieder, der nicht nur an den Gartengewächsen, sondern auch in den Weinbergen großen Schaden anrichtete.

Kottenburg, 21. Mai. Wie die Kottenburger Zeitung hört, hat bei der Fassung der Quelle an der Niedernauerstraße die Wünschelrute gute Dienste getan. Wohl konnte man ihren Austritt auf der Nordseite der Straße, nicht aber ihren Verlauf nach dem Walde zu. Den Sitz der Quelle stellte nun Baurat Groß am Fuße des Waldes mit Hilfe der Wünschelrute leicht fest. Der Draht machte alsbald einen starken Ausschlag nach der Erde zu und beim Nachgraben stieß man direkt auf die Wasserader.

In Geislingen-Altenstadt ereignete sich am Mittwochabend ein schwerer Unglücksfall. Der im alten Elektrizitätswerk beschäftigte 18jährige Pflanzmonteur Steidl neckte sich mit der 11jährigen Tochter seines Logisgebers Retoucheur Schrot und sprang dem Mädchen in den Hausflur nach. Dort drohte er im Spaß mit seinem Revolver, plötzlich ging ein Schuß los und die Kugel drang dem Mädchen ins Herz. Das Kind stürzte mit dem Ruf „Mutter“ zusammen und war sofort tot. Der Täter wurde noch gestern dem hiesigen Amtsgericht eingeliefert.

In Huzenbach im Murgtal kam es bei einer Tanzunterhaltung zu einer Streiterei, in deren Verlauf der 20jährige Tagelöhner Fr. Klumpp von

einem ledigen Sipsergesellen aus Schönmünzach durch 2 Revolvergeschüsse schwer verletzt wurde. Der Täter wurde verhaftet.

Rochendorf, 22. Mai. Der Motorradfahrer Karl Hohl, der vor einer Woche mit einem anderen Radfahrer zusammenstieß, ist an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg. (Sitzung des Gemeinderats am 20. Mai.) Auf der Tagesordnung stand die Vorbesprechung des Bauetats für 1912/13. Mit Rücksicht auf die heutzigen großen Aufwendungen für Schulzwecke, konnten keine Aufwendungen von Belang, sondern nur solche für Unterhaltung der Gebäulichkeiten, Straßen, Brücken etc. vorgesehen werden. Näherer Bericht folgt, nachdem durch die Staatsberatung, welche voraussichtlich am 1. Juni ds. Js. stattfindet, die endgültige Festsetzung der Summen erfolgt sein wird. An diese Vorbesprechung schloß sich die Erledigung verschiedener laufender Verwaltungsgeschäfte an.

Neuenbürg, 23. Mai. Vom 10. Juni ds. Js. an wird der Haltepunkt Neuenbürg-Stadt für den Verkehr von Eggenhöfen in den württ. badischen Verkehr einbezogen.

Neuenbürg, 22. Mai. Der heutige Staatsanzeiger veröffentlicht eine Liste von 38 Herren, die von der Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie als Lottereeinnahmer in Württemberg angenommen worden sind. — In Wildbad ist als Lotterie-Einnahmer Hr. Fritz Rath, Vorstandsmitglied der Vereinskasse, bestellt worden.

Schömburg, 24. Mai. Es sei hiermit noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die neue Kraftwagen-Verbindung Höfen-Schömburg-Liebenzell am morgenden Samstag (vor Pfingsten) ins Leben tritt. Wir verweisen auf den in vorliegendem Blatte enthaltenen Fahrplan und machen darauf aufmerksam, daß der Autowagen eine Stunde früher, als erstmals in dem Fahrplan angegeben, in Liebenzell abgeht, also schon 3.50, nicht 4.50 nachm., so daß er schon 5.55 nachm. in Höfen eintrifft, zum Anschluß an die Enztalbahn talabwärts und talaufwärts. Die neue Verkehrs-Einrichtung dürfte allgemein begrüßt werden und zu lebhafter Benützung Anlaß geben.

S. Schömburg. Am vergangenen Samstag stand unser Sanatorium, das sich mit Recht die älteste Lungen-Heilanstalt Württembergs nennen darf, im Zeichen der Nationalen Flugzeug-Spende. An diesem Tage wurde von den musik- und jangesunden Patienten dieser Anstalt ein heiterer Abend zum Besten der Nationalen Flugzeug-Spende veranstaltet, der sich nicht nur eines vollzähligen Erscheinens aller Patienten, sondern auch eines recht ansehnlichen Reinertrags erfreuen durfte. Nicht weniger als M. 210.— konnten an den geschäftsführenden Ausschuss abgeschickt werden. Man sieht auch hier wieder wie fruchttragend das angenehme mit dem Nützlichen verbunden werden kann und können wir solche Veranstaltungen nur zur Nachahmung empfehlen.

Nagold, 22. Mai. Bei dem letzten Gewitter

ist in Waldberg ein kalter Blitzstrahl vorgekommen. Hier schlug der Blitz in einen Eistellerstuppen und zersplitterte mehrere Balken, fuhr aber dann in den Eisraum selbst und zündete nicht.

Urbanstag. Der 25. Mai ist Urban, dem Weinheiligen, gewidmet. Das Volk sagt vom Urbanstag: „Schaut St. Urban fröhlich drein, gibt es viel und guten Wein“. Im Oberamt Rünzelsau machte man früher am Urbanstag einen Bittgang durch die Weinberge. Hatte der heilige Urban über Nacht die Reben erfrieren lassen, so soll man sein Bild in den Weinberg geworfen haben. In Neckarweihingen O./A. Ludwigsburg wurde früher der Urbanstag feierlich begangen. Die Weingärtner kamen in einer Besenwirtschaft zusammen, wo ein Bild des Weinheiligen aufgestellt war. Nachts Urban ein freundliches Gesicht, so ging es hoch her und die Schulfinder trugen sein Bild johlend durchs Dorf, sah er aber trüb drein, wurde er zur Strafe in den Brunnentrog getaucht.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme.**

Station Wildpark, 23. Mai. Der Kaiser traf heute abend 7.12 Uhr mittelst Sonderzuges von Hamburg kommend hier ein.

Hamburg, 23. Mai. Zum Stapellauf des Imperator ging der Hamburg-Amerika-Linie vom Reichskanzler ein Glückwunschtelegramm zu.

Hamburg, 23. Mai. Bei Gelegenheit des Frühstücks beim Bürgermeister Burchard überreichte Generaldirektor Ballin dem Kaiser im Namen der Hamburg-Amerika-Linie ein in Silber ausgeführtes Modell des Imperators.

Konstantinopel, 24. Mai. Als in der vergangenen Nacht einige Segelschiffe vom Schwarzen Meer in den Bosphorus einlaufen wollten, wurden die Küstenbefestigungen alarmiert, da der Kommandant glaubte, daß es sich um die russische Flotte handle. Nach Abgabe einiger blinder Schüsse wurde der Irrtum erkannt.

Fez, 23. Mai. Heute vormittag fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit und unter Anwendung aller Sicherheitsmaßregeln die Hinrichtung der bisher vom Kriegsgericht zum Tode verurteilten 48 Marokkanern statt. Abteilungen der Labors waren beordert worden, der Exekution beizuwohnen, um ihnen ein abschreckendes Beispiel zu geben.

**Voraussichtliche Witterung.**

Der Niederdruck herrscht in ganz Europa, zerfällt aber in mehrere flache Luftwirbel, die uns weiterhin vorwiegend wolkiges Wetter und einzelne Gewitter und Gewitterregen bringen werden. Die Temperatur wird sich kühlbar abkühlen.

**Reklamezettel.**

**Wilhelm Wackenhut, Neuenbürg**  
 Hauptstraße Nr. 212<sup>a</sup>  
**Tuchhandlung :: Herrenschneiderei**  
 Gute und billige Bedienung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wees, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Die Maul- und Klauenseuche**  
 ist weiter ausgebrochen in Göbbrichen Bez. Pforzheim und in Seehaus Gde. Würm.

Conweiler.  
 Ich habe eine junge, saubere  
  
**Fahrt Kuh,**  
 37 Wochen trächtig, zu verkaufen.  
 Friedrich Reh.

Ein tüchtiger, solider  
**Fuhrknecht**  
 für Langholzfuhwerk per sofort gesucht.  
 Heinrich Common,  
 Sägewerk,  
 Pforzheim-Brählingen.

**Contobüchlein**  
 empf. die G. Mees'sche Buchdr.

Ein eheliches, fleißiges  
**Mädchen,**  
 welches lochen kann und die Hausarbeit verrichtet, auf 1. Juni oder später nach Pforzheim gesucht. Lohn 30 M. monatlich. Offerten unter E. 3628 an die Exped. ds. Blattes, oder dort zu erfragen.

Engelsbrand.  
 Eine Kuh  
  
 mit 6. Kalb  
 oder  
**Kalb mit Kalb,**  
 3 Wochen alt, hat zu verkaufen  
 Ernst Kusterer.

**Gebrauchter**  
**Viktoriawagen**  
 mit abnehmbarem Bod zu verkaufen.  
 Kieselmann,  
 Altstädter Kirchenweg 29,  
 Pforzheim.

Soeben erschienen:  
**Touristen-Karte**  
 der schönsten Ausflüge  
 in die nähere und weitere Um-  
 gebung von Neuenbürg und  
 Wildbad, im Anschluß an die  
 Eisenbahn, Bergbahn und Auto-  
 verbindung mit Wildbad; mit  
 neuen Wegemarkierungen. Un-  
 aufgezogen 2 M., aufgezogen  
 2.50 M. Zweite unver. Auflage.  
 Zu beziehen durch die  
 G. Mees'sche Buchhandlung.

Birkenfeld.  
 Am Samstag den 25. Mai,  
 abends 1/8 Uhr  
 wird der  
**Ertrag von ca. 50 a**  
**ewigen Mees**  
 verkauft.  
 Zusammenkunft bei der Dreisch.  
 maschine. Näheres durch  
 Feldhüter Fig.

  
 BRENABOR  
 kaufen Sie billig und gut bei  
**Wilh. Bross, Pforzheim,**  
 früher Bahnhofstr. 3, jetzt Gde Baum- u. Zerrnennerstr.

Wegen Aufgabe des Fuhr-  
 werks verlaufe  
  
**2 junge**  
**Pferde**  
 schwarz-brann  
 samt Wagen u. Geschirr.  
 Ernst Weissinger,  
 Wägenhütte bei Herrrenalb.

**Kinderwagen, Sportwagen,**  
**Leiterwagen, Kindermöbel,**  
**Garten- und Veranda-Möbel,**  
**Reiseartikel**



**Feldrennach.**

In unserer  
am Pfingstmontag den 27. Mai ds. Js.  
im Gasthaus zum „Adler“ hier  
stattfindenden

## Hochzeits-Feier

sind Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst  
eingeladen.

**August Merkle,**  
Sohn des † Karl Merkle, Schreiners in Feldrennach.

**Mela Genthner,**  
Tochter des Kaufmanns und Gemeinderats Genthner  
in Feldrennach.

— Kirchengang 10 Uhr. —

**Waldrennach.**

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Pfingstmontag den 27. Mai ds. Js.  
in das Gasthaus z. „Möhle“ in Waldrennach  
freundlichst einzuladen.

**Richard Bink,** Waldrennach.  
**Marie Theurer,** Spielberg.

— Kirchengang 11 Uhr in Neuenbürg. —

**Turn-Verein Neuenbürg.**

Am Pfingstsonntag,  
morgens 4 Uhr  
**Pfingsttour**

der Aktiven nach der Teufels-  
mühle, Kaltenbrunn, Wildbad.  
Von da ab Bahnfahrt. Abmarsch  
von der Turnhalle.

Hierzu werden die Mitglieder  
sowie Freunde höflich eingeladen.

**Radfahrer-Verein  
Neuenbürg.**

**Pfingst-  
Sonntag  
Ausfahrt**

nach  
**Gerösbach.**

Abfahrt morgens punkt 5 Uhr  
vom Gasthaus z. „Germania“.

Auch Nichtmitglieder sind höflich  
eingeladen.

Der Vorstand.



**Dobel.**

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Pfingstmontag den 27. Mai ds. Js.  
in das Hotel zur „Sonne“ in Dobel

freundlichst und ergebenst einzuladen und bitten, dies  
als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Karl Schaible,**  
Sohn des W. Schaible, Bauer-Obmanns.

**Emilie König,**  
Tochter des Ph. Fr. König, Holzhausers.

— Kirchengang 10 Uhr. —

**Calmbach.**

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer

## Hochzeits-Feier

auf Pfingstmontag den 27. Mai 1912  
in das Gasthaus z. „Waldhorn“ in Calmbach  
freundlichst einzuladen.

**Christian Seyfried,**  
Sohn des † Chr. Seyfried, Maurermeisters in Calmbach.

**Karoline Seyfried,**  
Tochter des † Gottl. Seyfried, Metzgermeisters in Calmbach.

— Kirchengang 11 Uhr. —

**Klavierstimmen**

u. Reparieren kommt nächster  
Tage ein sehr tüchtiger Techniker  
aus meinem Hause nach **Neuen-  
bürg** und Umgebung und ersuche  
verehrt. Interessenten ihre Adresse  
gest. bei der Exped. dies. Zeitung  
niederzulegen oder direkt an mich  
einzuladen.

**Herrn Rezel,** Klavierbaumeister  
Kronprinzstraße 18, Stuttgart.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig in der  
G. Nech'schen Buchdr.

**Wer verkauft Haus** **Reißzunge**  
für Geschäft geeignet, gleich  
welcher Gegend? **Reißzunge**  
bester Qualität, in schöner Aus-  
wahl zu haben in der  
G. Nech'schen Buchdruckerei.

Ein tüchtiger  
**Lattenbinder**  
kann sofort eintreten bei  
**Heinrich Common,**  
Sägewerk, Brägingen.

# Kraftwagen-Verbindung Höfen-Schömburg-Liebenzell.

Gültig ab 25. Mai 1912. **Fahrplan.** Gültig ab 25. Mai 1912.

| Vormittags | Nachmittags | Abends |    |                     | Vormittags | Mittags | Nachmittags | Abends |
|------------|-------------|--------|----|---------------------|------------|---------|-------------|--------|
| 900        | 145         | 830    | ab | Höfen Bahnhof       | 705        | 120     | 555         |        |
| 918        | 203         | 848    |    | Langenbrand Postamt | 647        | 102     | 537         |        |
| 925        | 210         | 855    | an | Schömburg           | 640        | 1255    | 530         |        |
| 930        | 220         | 900    | ab |                     |            | 1235    | 425         | 1025   |
| 936        | 226         | 906    |    | Schwarzenberg       |            | 1225    | 415         | 1015   |
| 938        | 228         | 908    |    | Oberlengenhardt     |            |         |             |        |
| 940        | 230         | 910    |    | Unterlengenhardt    |            | 1220    | 410         | 1010   |
| 943        | 233         | 913    |    | Maisenbacherweg     |            | 1215    | 405         | 1005   |
| 955        | 245         | 925    |    | Liebenzell Hirsch   |            | 1210    | 400         | 1000   |
|            |             |        |    | Liebenzell Bahnhof  |            | 1200    | 350         | 950    |

An den Strassenkreuzungen Schwarzenberg—Oberlengenhardt, U'Lengenhardt, sowie am Maisenbacherweg halten die Wagen nur nach Bedarf.

### Fahrpreise:

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| Bahnhof Höfen bis<br>Bahnhof Liebenzell 1 Mk. 40 ¢<br>Bahnhof L'Zell-Schömburg 80 ¢<br>Hirsch L'Zell-Schömburg 70 ¢<br>Höfen (Bahnh.)-Schömburg }<br>L'Zell (Bahnh.)-Schwarzen- }<br>berg-Oberlengenhardt } | Höfen-Langenbrand . . . }<br>Liebenzell (Hirsch)- }<br>Schwarzenberg-Ober- }<br>lengenhardt . . . } je 50 ¢<br>Liebenzell (Bahnhof)- }<br>Unterlengenhardt . }<br>Schömburg-Maisenbacherweg }<br>L'Zell (Bahnh.)- }<br>Liebenzell (Hirsch)- }<br>Unterlengenhardt . } je 40 ¢<br>Langenbrand- }<br>Schwarzenberg }<br>O'Lengenhardt } | Liebenzell (Hirsch)-<br>Maisenbacherweg . . . } je<br>Schömburg-U'Lengenhardt } 30 ¢<br>Schömburg-Langenbrand }<br>Schömburg-Schwarzenberg }<br>O'Lengenhardt } je 60 ¢<br>Schwarzenberg }<br>Maisenb. Weg }<br>O'Lengenhardt } | Schwarzenberg Unter-<br>O'Lengenhardt-Lengenhardt }<br>Schömburg Neue Heilanstalt }<br>(Ort) } je 10 ¢<br>Liebenzell (Hirsch) bis }<br>Bahnhof . . . . . }<br>Unterlengenhardt-Maisen-<br>bacherweg . . . . . } |
|---|---|---|---|

**Bitte ausschneiden!**

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conradi) in Neuenbürg.